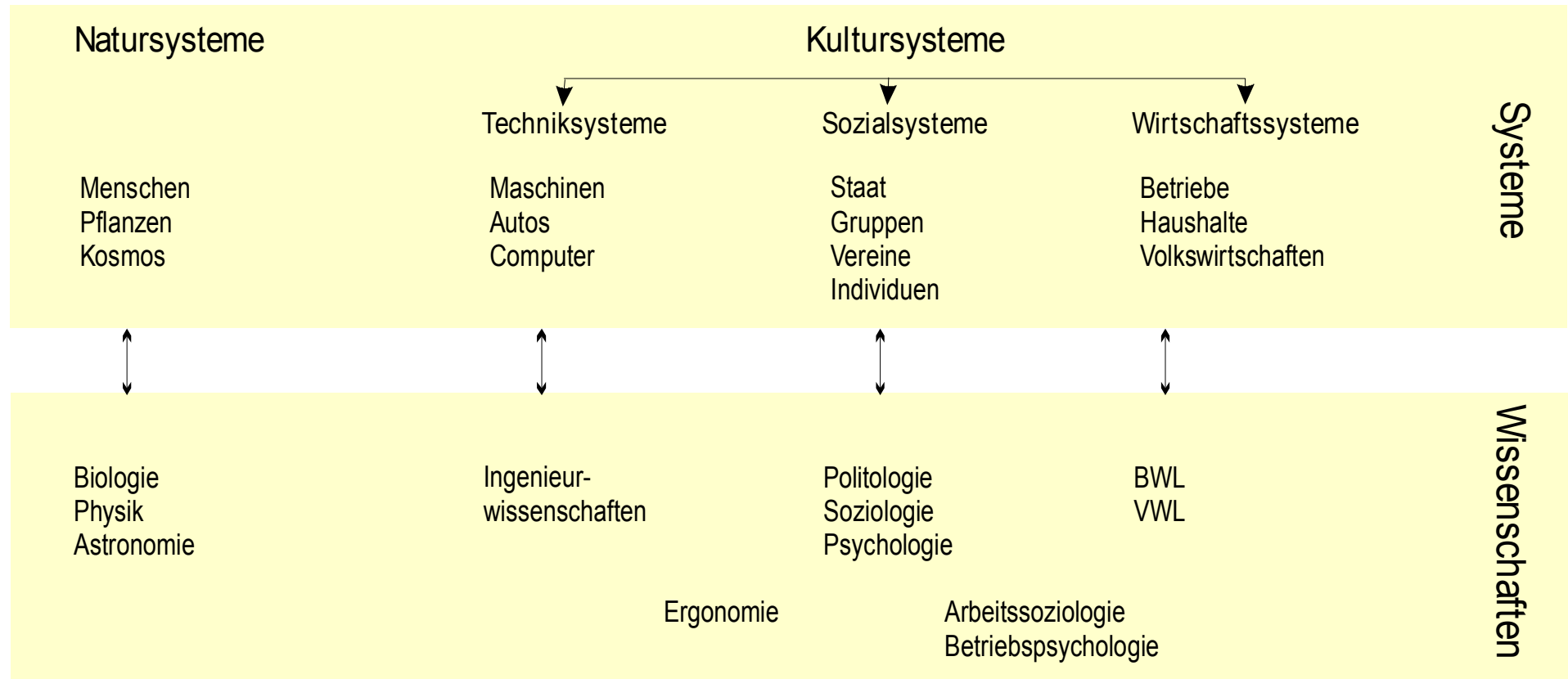


# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Einordnung –



[Müller-Böling, Klandt (1993) 4]

⇒ Einordnung zwischen Informatik und Wirtschaftswissenschaften

# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft

## – Sichten auf Wissenschaft –

### Was ist eine „Wissenschaft“?

Wissenschaft ist . . .

- alles das, was von Institutionen gemacht wird, die sich „wissenschaftlich“ betätigen, also z. B. Universitäten und Forschungseinrichtungen (*Institutionalisierung*);
- eine Menge von Fakten und eine Menge von Gesetzen und Theorien, evtl. auch Hypothesen, die geeignet sind, die Fakten zu erklären (*Aussagensysteme*);
- eine Menge von planmäßigen Verfahren, die zu einem Erkenntnisziel führen (*Methodologie*).

# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft

## – Sichten auf Wissenschaft –

### INSTITUTIONALISIERUNG

#### Institutionen

- Universitäten – derzeit etwa 130 Professuren für WI im deutschsprachigen Raum
- unabhängige Forschungsinstitute (z. B. GMD)
- Forschungsinstitute von IT-Unternehmen (IBM, MS, XEROX, Daimler Chrysler ...)

#### Universitäre Anbindung (Studiengänge/Curricula)

- Wirtschaftsinformatik als Wahlfach in Wirtschaftswissenschaften bzw. BWL
- Wirtschaftsinformatik als Wahlfach in der Informatik
- Wirtschaftsinformatik als Diplomstudiengang

# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft

## – Sichten auf Wissenschaft –

### AUSSAGENSYSTEME

#### Erkenntnisziele in den Realwissenschaften allgemein

**Wissen über die Realität** als Ziel einer *theoretisch ausgerichteten Forschung*:

⇒ Theorien als System von Aussagen über Phänomene aus dem Erkenntnisbereich.

**Wissen zur Gestaltung der Realität** als Ziel einer *pragmatisch ausgerichteten Forschung*:

⇒ Technologien als Aussagen über das zielerreichende Gestalten der (technischen und sozialen) Realität.

# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft

## – Sichten auf Wissenschaft –

### Erkenntnisziele und -gegenstand der Wirtschaftsinformatik

Ziel wissenschaftlicher Untersuchungen in der Wirtschaftsinformatik ist „(...) die Gewinnung von Theorien, Methoden, Werkzeugen und intersubjektiv nachprüfbaren Erkenntnissen über/zu IKS. (...) Die Wirtschaftsinformatik verwendet die Gliederung einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung in Beschreibung von IKS, Erklärung derselben, Prognose des Systemverhaltens und Gestaltung neuartiger Systeme“

[Beschuß der WKWI vom 06.10.1993]

## Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Sichten auf Wissenschaft –

### Eigenständigkeit der Aussagensysteme in der Wirtschaftsinformatik

Hat die Wirtschaftsinformatik einen eigenen Aussagenbereich?

„Ist die Betriebsinformatik nur so etwas wie eine betriebliche Anwendung der Informatik, also ein Gebiet ohne eigenen theoretischen Kern“ [Müller-Merbach (1981) 275]

„(...) ihre Eigenständigkeit ergibt sich aus ihrem Gegenstandsbereich“

[Heinrich (1993) 9]

„(...) eigenständiger Beitrag ist dort zu erkennen, wo neue Sichtweisen auf betriebliche Abläufe entdeckt werden“ [Lehner (1992) 1]

## Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Sichten auf Wissenschaft –

### Entwicklungsstand der Aussagensysteme in der Wirtschaftsinformatik

„Eine theoretische Begründung hat die Wirtschaftsinformatik bisher nur in Teilbereichen und hier überwiegend durch Nachbar- und Hilfswissenschaften erfahren“

[Lehner (1992)]

„Bei der Vielzahl der assimilierten Theorien drängt sich die Frage auf, ob es überhaupt eine Theorie der Wirtschaftsinformatik geben kann oder geben soll. (...) Selbstverständlich kann von einer jungen Disziplin wie der Wirtschaftsinformatik noch kein fortgeschrittener Theoriebildungsprozeß erwartet werden (...). Es fällt allerdings auf, daß in der WI bisher kaum Versuche oder Anstrengungen in diese Richtung unternommen wurden und daß auch die Notwendigkeit und der Stellenwert der Theorie nicht überprüft wurden. Die Fülle interessanter Themen, Aufgaben und Entwicklungen im Umfeld des Fachs u. a. m. ließen offensichtlich diese Kernaufgabe jeder Wissenschaft in den Hintergrund treten“ [Lehner, Hildebrand, Maier (1995) 63]

## Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Sichten auf Wissenschaft –

### Qualität der Aussagensysteme in der Wirtschaftsinformatik

„Der Experimentalphysiker und Literat des 18. Jahrhunderts, Georg Christoph Lichtenberg, schrieb in sein „Sudelbuch“: ‚Man gibt über lyrischen Gedichten oft die Versart an. (...) Wenn man Gedanken darin mit eins und Nonsense mit Null anzeigte, so würde es zuweilen aussehen: 000/000/000.‘ Nach dem Durcharbeiten dieses Kapitels können Sie Lichtenbergs sarkastische Bemerkung (...) auf ausgewählte Jahrgänge der Zeitschriften der Wirtschaftsinformatik übertragen“ [Heinrich (1993) 313]

„In der Wirtschaftsinformatik von ‚Theorie‘ zu sprechen, ist vermutlich heute noch nicht angebracht“ [Heinrich (1993) 16]

„Die Wirtschaftsinformatik befindet sich dementsprechend noch in einer vorparadigmatischen Phase“ [Lehner (1996) 77]

# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Sichten auf Wissenschaft –

## METHODOLOGIE

### Meinung, Methode und wissenschaftliche Erkenntnis

« Et ainsi je pensai que les sciences des livres, au moins celle dont les raisons ne sont que les probables, et qui n'ont aucune démonstration, s'étant composées et grossier peu à peu des opinions de plusieurs diverses personnes, ne sont point si approchantes de la vérité, que les simples raisonnements que peut faire naturellement un homme de bon sens touchant les choses qui se présentent. »

[René Descartes, Discours de la Méthode, Seconde Partie 14]

## Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Sichten auf Wissenschaft –

### Wissenschaftliche Methoden (Forschungsmethoden)

Eine Methode stellt den „versachlichten, gedanklich objektivierten, auf andere Personen übertragbaren und von ihnen – wenigstens grundsätzlich – reproduzierbaren Gang der Gewinnung wissenschaftlicher Einsichten (...)“ dar.

„Erst die Härte der methodischen Prozedur vermag den Einfall zu einem Bestandteil wissenschaftlicher Erkenntnis zu machen“

[Gutenberg (1957) 610]

### Forschungsmethoden in der Wirtschaftsinformatik

„Außer einem Beitrag ‚der alte Quatsch steht immer noch drin‘ (...) kein breiter Widerspruch bezüglich Learning by doing / Wissenstransfer durch Unternehmensberatung [als Forschungsmethode]“

[König et al. (1996) 60]

# Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft

## – Praktische Umsetzung –

### WIR WERDEN WISSENSCHAFTLICHE AUSSAGEN „PRODUZIERT“?

#### Stilisierte Publikationszyklus

Arbeitsbericht (Working Paper)	Beitrag zur Diskussion mit Kollegen, um die Argumente weiterzuentwickeln	Diskus- sionsfo- ren
Konferenzbeitrag	Forschungsfront, double-blind review	
Journal Artikel	häufig Ergebnis mehrerer Überarbeitungsschritte	
Monographie	umfangreiche Darstellung in einem größeren Zusammenhang	
Lehrbuch	Vermittlung des "sedimentierten" Wissens	
Handwörterbuch	interdisziplinäre Vermittlung des Wissens	

## Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Rück- und Ausblick –

„Was Betriebsinformatik ist oder sein sollte, ist unklar“

[Stahlknecht (1980)]

Die Betriebsinformatik „existiert vermutlich auch noch nicht als eine hinreichend fundierte Disziplin. Vielmehr sind nur Ansätze zu einer Betriebsinformatik zu sehen“

[Müller-Merbach (1981) 276]

„Die Wirtschaftsinformatik ist eine junge Wissenschaft. Eine eindeutige und erschöpfende Antwort auf die Frage nach ihrem Gegenstand, nach den Aufgaben und nach den eingesetzten Methoden läßt sich daher (...) noch nicht geben.“

[Lehner (1992) 1]

## Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft – Rück- und Ausblick –

Die Wirtschaftsinformatik ist (...) noch immer durch eine starke Dynamik und Expansion gekennzeichnet. (...) Gerade die Vielfalt an Aktivitäten und Veranstaltungen lassen aber auch bewußt werden, daß vieles beziehungslos nebeneinander herläuft, daß sich widersprüchliche Forschungsergebnisse gegenüberstehen, daß eine Einheitlichkeit in den Zielen vermißt wird usw.“ [Lehner, Hildebrand, Maier (1992) 1 f.]

Auch die Betriebswirtschaftslehre war in ihrer Anfangsphase in den 20er und Anfang der 30er Jahre durch eine große wissenschaftliche Lebendigkeit aber auch thematischer Zersplitterung gekennzeichnet. Nach GUTENBERG geriet man zu jener Zeit oft „(...) in Verlegenheit, wenn man gefragt wurde, was es denn mit dieser neuen Disziplin, der Betriebswirtschaftslehre auf sich habe, welches der Gegenstand des Fachs sei und wie es sich als eine wissenschaftliche Disziplin überhaupt verstehe“ [Gutenberg (1984), 1154]